

Exkursion auf dem Monschauer Jahrhundertweg

MONSCHAU. Eine kostenlose LIFE-Exkursion entlang des Jahrhundertwegs in Monschau findet am Sonntag, 23. September, statt.

Auf der etwa fünfständigen Exkursion in und um das Natura 2000 Gebiet „Gebirgsbach der Rur“ gibt es ehemalige Tuchfabriken, naturnahe Wälder, wildromantische Talabschnitte, das Kloster Reichenstein und mehr zu entdecken. Gleichzeitig werden Maßnahmen des Projektes „Lebendige Bäche in der Eifel“ vorgestellt.

Für diese Exkursion wird um verbindliche Anmeldung bei der Biologischen Station Aachen unter ☎ 02402/12617-0 gebeten. Treffpunkt ist am Sonntag in Monschau am Burgau (Gedenkstein) um 10 Uhr.

Die „Simpsons“ im MonStar-Kino

IMGENBROICH. Noch einmal zeigt das MonStar-Kino im Imgenbroicher Himo den Kinofilm über die gelbe Kultfamilie. „Die Simpsons – Der Film“ läuft am Sonntag, 23. September, um 15 Uhr und ist ohne Altersbeschränkung.

Simmerath: Schwimmen in den Herbstferien

SIMMERATH. Die Schwimmhalle der Josef-Jansen-Sportstätte in Simmerath ist am Tag der Deutschen Einheit, Mittwoch, 3. Oktober, von 8.30 Uhr bis 12 Uhr als Familienbad geöffnet.

Während der Herbstferien (24. September bis 6. Oktober) ist die Schwimmhalle in Simmerath wie folgt zur allgemeinen Benutzung geöffnet:

Dienstags, von 15 bis 20.30 Uhr (Familienbad); mittwochs, von 6.30 bis 8 Uhr und von 15 bis 19 Uhr (Familienbad); donnerstags, von 15 bis 21 Uhr (Familienbad Warmbadetag); freitags, von 6.30 bis 8 Uhr und von 15 bis 21 Uhr (Familienbad, 19 bis 21 Uhr: Disco-Schwimmen); samstags, von 8.30 bis 9.30 Uhr, Frauen und Mädchen, von 9.30 bis 12 Uhr Familienbad, von 14 bis 16 Uhr Familienbad (Spielstunden); sonntags, von 8.30 bis 12 Uhr Familienbad. Montags ist die Schwimmhalle wie üblich wegen Reinigungsarbeiten geschlossen.



Petrus hatte ein Einsehen, denn nach heftigem Regen wurde Schützenkönig Bernd Lambertz bei strahlendem Sonnenschein zur Vereinshalle geleitet. Foto: Walter Mertens

Ab nächstem Jahr wird die Kirmes vernünftig „begraben“

Kalterherberg hat fünf Tage lang rauschend sein höchstes Fest gefeiert

KALTERHERBERG. Mit einem großen Festzug zu Ehren des Schützenkönigs Bernd Lambertz und des Hahnenkaisers Heinrich Lambertz endete die diesjährige Großkirmes in Kalterherberg.

Die Großkirmes in Kalterherberg ist auch heute noch für viele Kalterherberger das Fest des Jahres und viele nehmen sich während der Kirmestage Urlaub, um an allen Festtagen dabei sein zu können. Begonnen hatten die Festlichkeiten am Freitag mit dem Aufstellen des Kirmesbaums auf dem Dorfplatz.

Dieser Kirmesauftritt wird seit einigen Jahren durch den Junggesellenverein organisiert und es war auch in diesem Jahr wieder der Treffpunkt für Jung und Alt um dabei zu sein, wie die Männer des Junggesellenvereins mit Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr die riesige geschmückte Fichte aufstellten.

Am Samstag trafen sich die Ortsvereine zum gemeinsamen Kirch-

gang. Anschließend ging es im Festzug zur Vereinshalle in der Kuhlengasse, wo der neue Schützenkönig Bernd Lambertz inthronisiert wurde. Am Montag stand dann die Traditionsveranstaltung der Kalterherberger Kirmes auf dem Programm.

Der Kappenkönig

Nachdem der amtierende Hahnenkönig Helmut Schmitz mit einigen Umwegen durch das Trommler- und Pfeiferkorps zur Vereinshalle geleitet worden war, begann der Wettbewerb um den neuen Hahnenkönig, der mit dem Sieg von Heinrich Lambertz endete. Am Dienstag trafen sich die Ortsvereine, um die neuen Majestäten Bernd Lambertz und Heinrich Lambertz im Festzug zur Vereinshalle zu geleiten. Scheinbar hatte auch Petrus ein Einsehen, denn pünktlich um 14.30 Uhr schloss er seine Pforten und der Regen machte der Sonne Platz.

In der Vereinshalle stand dann zum Abschluss der Großkirmes noch ein weiterer Wettbewerb auf dem Programm: Die Ermittlung des Kappenkönigs. Was vor nunmehr 16 Jahren aus einer Bierlaune heraus als Spaß gedacht war, das hat sich inzwischen schon fast zu einer traditionellen Veranstaltung gemauert. Die Teilnehmer müssen versuchen, eine Uniformmütze auf eine Stange zu werfen. Insgesamt 34 Teilnehmer wollten in diesem Jahr Kappenkönig werden. Am Schluss stand mit Ulrike Paulus die diesjährige Gewinnerin dieses Wettbewerbs fest.

Was der Kalterherberger Kirmes noch fehlt, das ist der Ausklang in Form des „Kirmes begraben“. Aber was ja nicht ist, das kann ja noch werden. Im nächsten Jahr, so war zu hören, soll die Kirmes am Freitag auf dem Dorfplatz ausgegraben werden und damit sich der Reigen schließt, dann auch am Dienstag wieder an der gleichen Stelle begraben werden. (wm)

Supermarkt – ja oder nein?

Im Roetgener Rat gehen die Meinung darüber auseinander, ob sich ein Discounter ansiedeln darf. Schwarz-Grün dagegen, Rot-Gelb dafür.

ROETGEN. Im Roetgener Rat ging am Dienstagabend die Diskussion um die Ansiedlung eines großflächigen Einzelhandels an der Bundesstraße in die zweite Runde. Wie nicht anders zu erwarten, blieben die Fraktionen bei ihren in der letzten Woche im Bauausschuss bezogenen Positionen.

CDU und Grüne sprachen sich mit ihrer Mehrheit von 15 Stimmen gegen eine Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans zur Realisierung des Projekts aus, mit 12 Stimmen unterstützten SPD und FDP den Beschlussvorschlag der Verwaltung, sich zur Erarbeitung eines Planentwurfs mit dem Antragsteller abzustimmen.

Seine Fraktion fühle sich sowohl den Anliegern an der Offermannstraße, die durch das Projekt stark beeinträchtigt würden, als auch dem schon vorhandenen Einzelhandel verpflichtet, erklärte Stephan Speitkamp für die CDU. Der Umsatz-Kuchen sei verteilt, zierte er einen ortsansässigen Händler, deshalb habe die Gemeinde auch gewerbesteuermäßig keinen Vorteil von der Ansiedlung eines weiteren Lebensmittelmarktes. Zu befürworten wäre ein kleinerer Markt mit einem zusätzli-

chen Angebot. Dem hielt Klaus Onasch (SPD) entgegen, dass ein Großteil der Bevölkerung seine Einkäufe nicht in Roetgen tätigt. Es sei nicht richtig, dass der Rat ohne fachliche Prüfung wissen will, was nötig ist. Frank Knur warf der CDU eine Gewichtung zugunsten eines einzelnen Unternehmers vor.

Faktor Lebensqualität

Für Claudia Ellenbeck (Grüne) ist die Größenordnung des geplanten Projekts nicht akzeptabel, sie hält es für falsch, die Bebauung über die nach der Innenbereichsplanung zulässige Baugrenze hinaus auszudehnen. Das habe mit dem Erhalt von Lebensqualität im Ort zu tun.

Wenn alle Auflagen zum Schutz der Anlieger erfüllt werden, habe die FDP nichts gegen die Ansiedlung eines weiteren Marktes, erklärte Dr. Georg Dittmer. Die Liberalen erwarten dadurch Zuwachs und sehen einen Gewinn für Roetgen. Andrea Barkey (CDU) sieht keinen Vorteil für die Roetgener Bevölkerung. Das Geschäft werde mit Durchreisenden gemacht - „und die haben uns nicht gewählt“, erklärte sie mit Blick auf die Anlieger. (heg)

Schlecht, aber lustig

Grenzlandtheater führt die Komödie „Glorious“ auf

MONSCHAU. Die großartige Komödie „Glorious“, die das Grenzlandtheater am Sonntag um 20 Uhr in der Aula des St. Michael-Gymnasiums aufführt, ist eine Hommage an eine außergewöhnliche Frau: Außergewöhnlich enthusiastisch, außergewöhnlich mitreißend, außergewöhnlich liebenswert und absolut ansteckend. Florence Foster Jenkins ist nicht nur eine exzentrische, amerikanische Lady, sondern vor allem eine begnadete Künstlerin. Sie hat sich mit Inbrunst und Begeisterung der Gesangskunst verschrieben. Doch für alle, die je ihre „Königin der Nacht“ gehört haben, ist sie schlicht die „schlechteste Sänge-

rin der Welt“. Dennoch, oder gerade deswegen, füllt sie die größten Säle. Die Liebe zur Musik – in Florence Foster Jenkins (1868 bis 1944) hat sie ihre Personifizierung gefunden.

In der Regie von Horst Johann spielen Doris Bierert, Christian Burkhardt, Daniela Hühmair, Rainier Delventhal, Renate Koehler und Ruth Hornemann. Das Bühnenbild hat Pit Fischer entworfen, die Kostüme kommen von Brigitt Fellermann.

Eintrittskarten sind ab sofort beim Kulturamt der Stadt Monschau, Zimmer 113, erhältlich (15,50 Euro bzw. zwölf Euro für ermäßigte Karten).

Die tollsten Ideen in Rohren

Kirmes ist von Beginn bis zur Beerdigung ein fröhliches Geschehen

ROHREN. Mit dem traditionellen Kirmesbaum, der bereits am Freitagabend unter Hilfestellung von zwei Traktoren und „schweren Jungs“ gen Himmel gerichtet wurde, begann der Verlauf der Kirmes. Man musste sich anschließend noch lange die bei der schweren Arbeit verlorene Flüssigkeit einflößen. Natürlich kommen im Zuge solcher „Schwerarbeit“ die tollsten Ideen.

Langer Abend

Am Samstagabend wurde dann unter Begleitung der Sechs-Mann-Kapelle „The Rovers“ fröhlich getanzt. Dieser Musik konnte man sich nicht entziehen, obwohl eine Unterhaltung nur im direkten Mund zu Ohr Dialog möglich war. Aber es war herrlich und es wurde ein langer Abend.

Am Montag war der Tag des Hahnenkönigs (wir berichteten). Ihren Höhepunkt fand die Kirmes mit dem Festzug am Dienstag um 17 Uhr ab dem Festsaal unter Beteiligung aller Ortsvereine. Alle Teilnehmer betreten mit Regenschirm bewaffnet den Vereinssaal. Die Stimmung schien am Boden zu liegen. Als alle gegen 17 Uhr nach draußen zum Aufstellen beordert wurden, zeigte sich plötzlich ein helles Blau am Himmel und die Sonne schien mit ganzer Kraft. Es bildete sich ein farbenprächtiger Festzug unter dem Takt der Lyra Rohren in Richtung neuer Schützenkönigin auf der Dröft. Während des traditionellen Vorbeimarschs konnten alle Teilnehmer die Schönheit Ihrer Majestät Sabine I. mit Prinz Rolf, ihren Ad-

jutanten Achim Mathar mit Ehefrau Luzia und Udo Carl mit Freundin Elke Becker bewundern. Ebenfalls war der Schülerprinz Jannik Mathar mit seiner Cousine Janina dabei.

Bei dem inzwischen tollen Wetter hielten alle Teilnehmer und Zuschauer es noch lange am Hause der Schützenkönigin aus, bis dann endlich der Rückzug in Richtung Saal, diesmal über die Leykaulstraße, erfolgte, weil dort die Patentante der Königin wohnt.

Um 20 Uhr erfolgte dann der Einmarsch der Majestäten unter Anwesenheit des Hahnenkönigs Manni Warbel mit seiner Ehefrau Margot. Alle Anwesenden im Saal bildeten ein Spalier und klatsch-

ten zum Königstanz den Takt. Es folgten weitere Königs-Tänze und der allgemeine Tanzabend konnte beginnen. Nun kam noch die Idee der „Schweren Jungs“ beim Aufstellen des Kirmesbaums zum Tragen: Es konnten Lose gekauft werden, um nach der Kirmes den Kirmesbaum zu gewinnen. Unter rege Teilnahme wurden Lose verkauft und schließlich waren die Majestäten Sabine I. und Prinzessin Margot als Glücksgöttin auserkoren, den Gewinner zu ermitteln.

Gegen drei Uhr wurde nach einem langen und feuchtfröhlichen Abend, in Begleitung einiger Musiker der Lyra Rohren, die Kirmes auf der Retzstraße bei Familie Voell „begraben“. (bau)



Tennisfreunde aus der Partnerstadt Wervicque besuchen Roetgen

Beim Tennisclub Roetgen freute man sich am vergangenen Sonntag auf Besuch aus der Partnergemeinde Wervicque. Bürgermeister Manfred Eis, Walter Braun und der zweite Vorsitzende des Tennisclubs Josef Plum begrüßten am Morgen die Gäste des Tennisclubs Wervicque Süd. Nach einem gemeinsamen Frühstück wurden die ersten Einzel ausgetragen. Da die französischen

Gäste auf den vorderen Plätzen der Rangliste jüngere Spieler aufboten, konnten sie diese Spiele für sich entscheiden. Die Roetgener waren auf den folgenden Plätzen gleichwertig oder besser besetzt, so dass man die freundschaftliche Begegnung letztendlich noch ausgeglichen gestalten konnte. Nach dem Mittagessen standen die Doppel und Mixed auf dem Programm. Hier leisteten

beide Vereine einen Beitrag zur deutsch-französischen Völkerverständigung und spielten nicht gegen-, sondern miteinander. Bevor es wieder nach Frankreich ging, wurden die Tennisplayer noch mit Kaffee und Kuchen versorgt. Danach verabschiedete Josef Plum die Gäste, und er wie sein Gegenüber Benoît Ferla sprachen von einem gelungenen Treffen. (kk)



Die Rohrener Majestäten posieren für den Fotografen. Foto: Bernd Bauer